Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8282
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

und sich selbs die zu erkenen gegeben hat/ O gedenk wie gar uil gesleicht d' vn gelaubige menschen dyungen und vdorben sind vn wie uil tausent mesthen von dem anfangk der welt/ vnez auff dy zeit sind gestorben dy sölche gnad nicht empfangen haben/ dy got iren hirn nicht empfangen haben vn dy an dy hilff seins heiligen leidens in dy ewig vdampnuss sind abgestigen/ den selben allen hat er dich fur gesetzt vnd fur erwelt/ vn fur dy all hat er dich lieb gehabt dem her dein got vnd dein erlediger/ vnd noch yetzund sein selbs erchant niss yo die nicht genome hat/ vn darub vmb die vn andere vnerzellich guetter erlieb dem sel vnd say im danck mit hertzen mit sel vn mit dem gemuet/ vnd mit dem mude

Dy vierd manung

Zu dem vierden mal sol der kranck mensch vermant werden an dy gedult dy got miser her hinz im hie in dem leben gehabt hat/ vn mag das geschehen mit sölichen worten/ o liebs kind O lieber mensch/ Gedenk fleissigkleichen daz du in dey nem leben vil ubels begungen hast/ da durch du deine got vnd deine lieben hern vil vnd offt gelaidigt hast/ vnd dir vmb vnerzellich pen vnd leiden erschult hast/ Gedenck sein grossen gedult dy er hinz dir gehabt hat/ wie er sich an dir alz er wol hiet mugen nicht zehamt gerochen hat/ dich mit aynen gachen tod nicht angegriffen hat/ sunder deiner bekerung gar parm hertzigkleichen offt vn lang gewart hat/ vnd darumb solt du die gegenwirtig krankhait/ vnd dy smertzen deines todes gedulticklichen leiden wann ez ist vil kemfter vn linder hie ze leiden/ dann dort kunftigkleichen/ Ja ist daz du die kranckhart vn den tod gedultigkleichen leidest so wiss daz von dir wirdet genome das ewig leyden vnd dy pen d' weitzn wirt dir gemyert/ vnd in das hymlisch paradis wirst du sicher stolleichen genome/ Ob du aber vngeduldig wirst sein so wiss das du danoch yetzund must leiden vnd dem ewigen leidn wirst du nicht entrinnen/ Sege